Vereinbarung vom 16. Mai 2023

zwischen

- dem Veloclub Oftringen, der IG BikeRegion-Olten (im Folgenden die Bikevereine genannt),
- und den Gemeinden Aarburg und Oftringen als Vertretung der Einwohnergemeinden und den hauptbetroffenen Waldeigentümerinnen (im Folgenden die Gemeinden genannt).

Ausgangslage

Mountainbiking hat sich zum Breitensport entwickelt und wird in den Gemeinden Aarburg und Oftringen vor allem im Wald betrieben. Gemäss dem Aargauer Waldgesetz ist das Fahren abseits von Waldstrassen verboten, die Gemeinde kann aber Ausnahmen bewilligen. Da Mountainbiking zu einer Beunruhigung des betroffenen Lebensraumes führen kann, sollen Mountainbikende auf wenigen ausgewählten, offiziellen Trails kanalisiert und so sinnvoll gelenkt werden. Zu diesem Zweck haben die Gemeinden gemeinsam mit Vertretern der Bikevereine, der betroffenen Jagdgesellschaft, der Naturschutzvereine und der Abteilung Wald des Kantons Aargau ein Mountainbike-Konzept erarbeitet.

Ziel dieser Vereinbarung ist die gemeinsame Umsetzung des oben genannten Konzeptes unter Beteiligung der Gemeinden und der Bikevereine. Allen Beteiligten ist bewusst, dass viele Mountainbiker unorganisiert unterwegs sind. Für deren Verhalten können die Bikevereine nicht verantwortlich gemacht werden. Die Bikevereine setzen sich aber für eine erfolgreiche Umsetzung des Projektes ein und engagieren sich für die Einhaltung der geltenden Regeln auch bei Kolleginnen und Kollegen.

In diesem Sinne treffen die unterzeichnenden Organisationen folgende Vereinbarung:

1 Offizielle Mountainbiketrails

a) Benützung

Die offiziellen Mountainbiketrails werden der Bevölkerung als Freizeitinfrastruktur zur Verfügung gestellt. Sie werden nur bei Tageslicht, ohne künstliche Lichtquelle (E-Mountainbikes nur mit Tagfahrlicht) und mit der gebotenen Vorsicht und Rücksichtnahme gegenüber Natur und anderen Wegbenutzenden befahren. Auf gemeinsam genutzten Wegen haben Fussgänger und Pferde bzw. Reiter Vortritt.

b) Signalisation und Kommunikation

Die Gemeinden signalisieren die offiziellen Mountainbiketrails. An geeigneten Stellen wird zudem über das Angebot an offiziellen Mountainbiketrails und über die geltenden Regeln informiert. Die Gemeinden und die Bikevereine kommunizieren die geltenden Regeln betreffend Fahren im Wald über ihre bestehenden Kommunikationskanäle (Website, Gemeinde- oder Vereinsblatt, Juniorenausbildung, Veloclubs und Bikevereine aus der Umgebung und persönliche Kontakte etc.).

c) Unterhalt

Die Mountainbiketrails bleiben möglichst naturbelassen und benötigen grundsätzlich keinen Unterhalt. Einen minimalen Unterhalt zur Erfüllung eines minimalen Sicherheitsstandards

(z. B. entfernen querliegender oder stark hängender Bäume) leisten die Forstbetriebe im Auftrag der Einwohnergemeinden.

Kleine instandhaltende Arbeiten an den Mountainbiketrails sind jederzeit möglich und können durch die Bikevereine selbst geleistet werden.

Wo es für die Lenkung der Mountainbikenden nötig ist, gestalten die Bikevereine die Mountainbiketrails durch einen angepassten Unterhalt attraktiv aus. Dieser Unterhalt bedarf im Gegensatz zur Instandhaltung der Rücksprache mit dem zuständigen Revierförster und Kreisforstamt. Für diesen Unterhalt organisieren die Bikevereine gemeinsame Arbeitstage und besprechen die anstehenden Arbeiten vorgängig mit dem Revierförster und dem Kreisforstamt. Die Gemeinden stellen den Bikevereinen an den Arbeitstagen Werkzeug, allenfalls weiteres benötigtes Material und ein Mittagessen zur Verfügung.

d) Befristung

Die Bewilligung der nachteiligen Nutzung im Wald wird auf fünf Jahre befristet. Danach überprüfen die Gemeinden gemeinsam mit der Begleitgruppe die Lenkungswirkung der Mountainbiketrails und entscheiden über das weitere Vorgehen. Die Bewilligung der nachteiligen Nutzung kann aus wichtigen Gründen vor Ablauf der fünf Jahre entzogen werden. Die Begleitgruppe erstattet den Gemeinderäten Bericht und Antrag. Wichtige Gründe sind namentlich Umstände, die für den Wald und andere Nutzer unzumutbar sind.

2 Illegale Mountainbiketrails

Die Gemeinden veranlassen regelmässig, aber mindestens einmal jährlich die Beseitigung oder Versperrung illegaler (= nicht im aktuellen Konzept festgelegten) Mountainbiketrails. Die Bikevereine beraten die ausführenden Forstbetriebe bei der Versperrung oder Beseitigung.

3 Monitoring

Der Kanton führt nach der Bewilligung der Mountainbiketrails für die Dauer von mindestens fünf Jahren ein Monitoring der Mountainbikeaktivitäten in den Gemeinden Aarburg und Oftringen durch. Die Bikevereine nehmen an Befragungen teil und helfen, auch nicht organisierte Mountainbiker zur Teilnahme zu motivieren.

4 Begleitgruppe

Die hauptbetroffenen Interessengruppen (Gemeinde, Revierförster, Naturschutz, Jagd und Mountainbike) sind in der Begleitgruppe mit mindestens einem Mitglied vertreten. Eine Gemeindevertretung sitzt der Begleitgruppe vor, lädt die Mitglieder zu einem jährlichen Austausch (oder falls nötig zu zusätzlichen ausserordentlichen Sitzungen) ein und ist Ansprechperson für Anfragen im Zusammenhang mit den Mountainbiketrails.

Am jährlichen Austausch informieren die beteiligten Parteien über die durchgeführten Massnahmen. Die einzelnen Vereinigungen bringen ihre Anliegen ein und es werden gemeinsame Lösungen angestrebt.

Anhang:

- Übersichtsplan offizielle Mountainbiketrails vom 30. August 2022
- Betriebs- und Umsetzungskonzept vom 16. Mai 2023

Unterschriftenbogen

Aarburg,

Einwohnergemeinde Aarburg
Im Namen des Stadtrates

Hans-Ulrich Schär, Stadtpräsident

Urs Wicki, Stadtschreiber

Oftringen,

Einwohnergemeinde Oftringen
Im Namen des Gemeinderats

Hanspeter Schläfli, Gemeindeammann

Christoph Kuster, Gemeindeschreiber

Ort, Datum:

Veloclub Oftringen
Im Namen des Vorstandes

René Lüscher, Präsident

Sarah Banz, Obfrau Radfahren

Ort, Datum:

IG BikeRegion-Olten
Im Namen des Vorstandes

Silvan Marfurt, Mitglied

Michael Müller, Mitglied